

# **Projektverbund der Modellregionen**

*- Stand: April 2005 -*

## **1. Ziele und Selbstverständnis**

Der Projektverbund der Modellregionen wurde auf Initiative der Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) am 16.12.2004 in Magdeburg gegründet. Ziel des Verbundes ist die Abstimmung der geplanten und laufenden Aktivitäten der Länder zum Test einzelner Komponenten und Anwendungsfälle im Rahmen der Einführung einer flächendeckenden, bundesweiten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur. Der Projektverbund ergänzt dabei als Zusammenschluss der Projektverantwortlichen die Aktivitäten der BLAG und arbeitet dieser auf der operativen Fachebene zu. Zentrale Dokumente und richtungsweisende Empfehlungen des Projektverbundes werden der Bund-Ländergruppe zur Erörterung, Abstimmung und Entscheidung überlassen.

Die Modellregionen verstehen sich vom Ansatz her als regionale Pilotprojekte mit bundesweiter Wirkung. Somit stehen sie grundsätzlich für den Testbetrieb der im Rahmen der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) vorgesehenen Pflichtanwendungen zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen Modellregionen für Pilot- und Modellprojekte auf dem Gebiet der Telematik in ihren jeweiligen Bundesländern auch langfristig zur Verfügung und tragen damit wesentlich auch zur Akzeptanz von Telematikanwendungen in den Bundesländern bei.

Da sich die geplanten und bereits laufenden Anwendungen in den einzelnen Regionen nicht nur auf die Pflichtfunktionalitäten der eGK beschränken und die Ansätze sowie die Organisationsform und Motivation der Beteiligten zum Teil unterschiedlich ausgeprägt sind, soll im Rahmen des Verbundes versucht werden,

die Angebote der einzelnen Modellregionen einheitlich darzustellen und gemeinschaftlich zu präsentieren.

Die Mitglieder des Projektverbundes (siehe Anhang) verpflichten sich, die Idee des Verbundes mit zu tragen und mit zu verbreiten. Neben dem vorstehend beschriebenen Ansatz, eine Gesamtübersicht des Angebotes aller Modellregionen und der diesbezüglichen Aktivitäten der Länder ohne Modellregion zu präsentieren, geht es insbesondere auch um eine mögliche Harmonisierung der Modelle, insbesondere im Hinblick auf anstehende Evaluierungen und notwendige Öffentlichkeits- und Akzeptanzmaßnahmen. Zu diesem Zweck wird eine Website des Projektverbundes unterhalten, die jeweils aktuellste Informationen zugänglich macht. Weitere Ziele sind der grundsätzliche Informationsaustausch der Modellregionen untereinander sowie die gemeinsame Kommunikation in Richtung Interessierter (BMGS, gematik mbH etc.) bezüglich der operativen Fragestellungen. Vor diesem Hintergrund steht der Projektverbund selbstverständlich auch den Bundesländern mitgliederschaftlich offen, die keine ausgewiesene Modellregion im vorstehend skizzierten Sinne betreiben.

## **2. Arbeitsweise**

Der Projektverbund tagt in regelmäßigen (monatlichen) Abständen. Der Vorsitz des Verbundes wechselt halbjährlich, beginnend mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Weitere als die vorstehend genannten Teilnehmer werden nach Abstimmung innerhalb des Projektverbundes als Gäste zu den Sitzungen zugelassen. Ständiger Gast sind die Vertreter des BMGS sowie die Vertreter der gematik mbH.

### 3. Übersicht Modellregionen/Bundesländer

Die nachfolgend aufgeführten Beschreibungen der Modellregionen sind als Grobübersicht zu verstehen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollen eine erste Übersicht geben, welche telematischen Schwerpunkte in welchen Modellregionen bereits getestet werden bzw. in Zukunft pilotiert werden können.

Folgende Regionen (in alphabetischer Reihenfolge der Bundesländer) haben sich in dem Modellverbund zusammengeschlossen.

#### **Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der eGesundheitskarte in Baden-Württemberg**

Träger:	AOK Baden-Württemberg, Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Baden-Württemberg, BKK Bosch, BKK SEL, BKK Daimler-Chrysler, IKK Baden-Württemberg, Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Landesärztekammer Baden-Württemberg, Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Zahnärztekammer Baden-Württemberg, Landesapothekerverband Baden-Württemberg, Landesapothekenkammer Baden-Württemberg, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg
Projektleitung/Arbeitsebene:	Steuerungskreis der Arbeitsgemeinschaft
Projektkoordination:	Armin Pütz, Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der eGesundheitskarte in Baden-Württemberg
Website:	

### **Modellregion Bayern eGK**

Träger: Verein aus Mitgliedern der Selbstverwaltung  
Projektleitung/Arbeitsebene: Voraussichtlich Healthpartner Consulting  
Projektkoordination: Dr. med. Siegfried Jedamzik, 1. Vorsitzender  
Praxisnetz GOIN e.V.  
Website:

### **B.I.T. Bremer Initiative Telematik im Gesundheitswesen**

Träger: Gesundheitsressort des Landes Bremen und  
Technologiebeauftragter des Senats der Freien  
Hansestadt Bremen dem Senator für Arbeit,  
Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales,  
Handelskrankenkasse, AOK Bremen /  
Bremerhaven, Kassenärztlichen Vereinigung  
Bremen, Ärztekammer Bremen,  
Psychotherapeutenkammer Bremen,  
Apothekerkammer Bremen, Bremer  
Apothekerverein e.V., Krankenhausgesellschaft der  
Freien Hansestadt Bremen e.V.  
Projektleitung/Arbeitsebene: s.o.  
Projektkoordination: Heike Fafflock und Sven Eckert,  
Projektgeschäftsstelle B.I.T.  
Website: [www.bremer-initiative-telematik.de](http://www.bremer-initiative-telematik.de)

### **eHealthProject Wolfsburg**

Träger: Wolfsburg AG  
Projektleitung/Arbeitsebene: Wolfsburg AG  
Projektkoordination: Uwe Bannenberg, Wolfsburg AG  
Website: [www.wolfsburg-ag.com](http://www.wolfsburg-ag.com)

### **eGesundheit.nrw – Modellregion Bochum Essen**

Träger:	Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW, Konsortialpartner: CompuGROUP, GWI, Siemens, T-Systems und rund 25 weitere Unternehmen und maßgebliche Partner aus dem Gesundheitswesen
Projektleitung/Arbeitsebene:	Lenkungsausschuss bestehend aus MGSFF, CompuGROUP, GWI, Siemens, T-Systems, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztekammer Nordrhein, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Apothekerverband Westfalen-Lippe, AOK Westfalen-Lippe, BKK Landesverband, ZTG GmbH
Projektkoordination:	Jürgen Sembritzki, ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH
Website:	<a href="http://www.eGesundheit.nrw.de">www.eGesundheit.nrw.de</a>

### **eGesundheitskarte RLP**

Träger:	MASFG RLP, KV Trier, CompuGROUP Health Services GmbH
Projektleitung/Arbeitsebene:	CompuGROUP Health Services GmbH
Projektkoordination:	Jürgen Riebling, CompuGROUP Health Services GmbH
Website:	<a href="http://www.gesundheitskarte-rlp.de">www.gesundheitskarte-rlp.de</a>

### **SaxMediCard - Modellregion zur Einführung der eGK im Freistaat Sachsen**

Träger:	AOK Sachsen (Rechtsträger) mit dem Lenkungsausschuss (Stand März/05), AOK Sachsen, IKK Sachsen, LKK Mitteldeutschland, Sächsische Landesärztekammer, Sächsischer Apothekerverband, Krankenhausgesellschaft
---------	--

Sachsen, Sächsische Staatsministerium für  
Soziales, Sächsischer Datenschutzbeauftragter,  
Fachverband für Orthopädie- und  
Rehabilitationstechnik

Projektleitung/Arbeitsebene: Projektbüro SaxMediCard, AOK Sachsen in  
Dresden, Managementgesellschaft  
Gesundheitszentrum Löbau-Zittau (MGLZ) in  
Zittau

Projektkoordination: Mirko Weißbach, AOK Sachsen

Website: [www.saxmedicard.de](http://www.saxmedicard.de), [www.gesundheitskarte-sachsen.de](http://www.gesundheitskarte-sachsen.de)

### **Gesundheitskarte Schleswig-Holstein**

Träger: Das Projekt wird von der Projektgruppe (PG) eGK-SH getragen, die vom MSGV geleitet wird. Sie handelt durch die ev-luth. Diakonissenanstalt Flensburg (DIAKO). Mitglieder der PG sind aktuell: AOK SH, Apothekerkammer SH, Apothekerverband SH, Ärztekammer SH, BKK Landesverband Nord, Fachhochschule Flensburg, IKK Landesverband Nord, IntercomponentWare, KVSH, Medisoftware, ORGA, Oracle, PAV Card, Siemens, T-Com, Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz, VDAK (mit den großen Einzelkassen DAK Nord-Ost; TK)

Projektleitung/Arbeitsebene: Jan Meincke

Projektkoordination: Bettina Neke, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein

Website: [www.gesundheitskarte-sh.de](http://www.gesundheitskarte-sh.de)

Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Regionen finden Sie in Anlage A sowie auf den genannten Websites.

Neben den Vorgenannten bringen sich auch Bundesländer ohne ausgewiesene Modellregionen mit ihren Telematik- und Telemedizinprojekten aktiv in den Verbund ein.

Projekte und Ansprechpartner:

**Verein Hamburger Gesundheit e.V. und Gesundheitstelematikprojekte der  
Behörde für Wissenschaft und Gesundheit**

Ansprechpartnerin: Dr. Dorothee Dengler

Website: [www.hamburgergesundheit.de](http://www.hamburgergesundheit.de)  
<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wissenschaft-gesundheit/verbraucherschutz/patientenschutz/gesundheitsstelematik/telematikprojekte.html>

**Vernetzte Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern**

Ansprechpartnerin; Dr. Jutta Herold, Vernetzte Gesundheit e.V.

Website: [www.vernetztgesundheit.de](http://www.vernetztgesundheit.de)

## **4. Gemeinsame Perspektiven**

Neben der gemeinsamen Vertretung der originären Interessen der Modellregionen – mit dem Ziel der Durchführung von Tests im Rahmen der Einführung der eGK und des HBA - soll der Projektverbund darüber hinaus auch längerfristig für die Abstimmung und Koordination unter den einzelnen Regionen genutzt werden.

Diese Abstimmung berührt unter anderem die folgenden Bereiche:

### **4.1 Akzeptanzförderung / Öffentlichkeitsarbeit**

Die Maßnahmen aus den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sollen nach Möglichkeit, sofern über die einzelnen Regionen hinaus relevant und von Interesse, abgestimmt und verzahnt werden, um so eine möglichst effiziente und stringente Kommunikation zu ermöglichen. Der Projektverbund nimmt hier eine enge Abstimmung mit den geplanten Aktivitäten zur Akzeptanzförderung von BMGS und Initiative D21 in der operativen Ebene vor.

Darüber hinaus behält sich der Projektverbund jedoch vor, eigene gemeinsame Maßnahmen zur Akzeptanzförderung zu entwickeln und umzusetzen sowie künftig auch als Absender gemeinsam erarbeiteter Kommunikationsmaßnahmen aufzutreten. Wesentlicher Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation soll zunächst eine gemeinsame Website sein, auf der alle Modellregionen entsprechend präsentiert werden. Darüber hinaus stellen die Modellregionen einen Pool von Materialien für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zusammen, auf den alle dem Verbund angeschlossenen Partner Zugriff haben.

### **4.2 Evaluation**

Es ist geplant, eine Abstimmung der primären Evaluationsziele äquivalent zu den primären Testzielen vorzunehmen und die Ergebnisse, soweit möglich, allen Beteiligten und Interessierten in einheitlicher Form zugänglich zu machen. Diese Maßnahmen müssen in enger Abstimmung mit den für die Evaluation der Testvorhaben zuständigen Stellen durchgeführt werden.